

Gemeinde Brief

der Evangelischen
Kirchengemeinde Drevenack

Dez. / Jan. / Febr.

Ausgabe 1 / 11



Aus dem Inhalt:

Himmel – Erde und zurück, ökumenische Bibelwoche Seite 3

Thema: Weihnachten ändern?..... ab Seite 6

Taizé-Gottesdienst mit Nachbargemeinden Seite 9

Liebe Leserinnen und Leser,

nichts sollte man ändern an Weihnachten, meinen erstaunlich viele der Konfirmanden. Und Sie? Welche Erwartungen verbinden Sie mit Weihnachten? Was gehört auf jeden Fall dazu? Und was ärgert Sie möglicherweise jedes Jahr aufs Neue? Einige Antworten haben wir schon im Vorfeld eingesammelt, für diesen Gemeindebrief. Er soll Sie einstimmen auf diese Zeit zum Jahresende und einladen zu den Angeboten unserer Gemeinde an Weihnachten und im neuen Jahr.



Wir wünschen Ihnen gesegnete Weihnachtstage und würden uns freuen, wenn Sie uns Ihre Meinung zu unserm Gemeindebrief schreiben oder sagen.

Das Redaktionsteam

Inhalt:

THEMA:

Weihnachten ändern?

AN-ge-DACHT	4
Gallenkolik oder Krippe?	6
Weihnachten, Gedicht von E. Bockemühl.....	7

AUSBLICK

Ökumenische Bibelwoche in Brünen und Marienthal	3
Advent im Evangl. Krankenhaus	7
„tut gut“ - Diakoniesammlung im Advent	7
Kinderkleidermarkt	8
Weihnachten im Lühlerheim	8
Taizé-Gottesdienst	9
Dankeschönfest für die Mitarbeitenden	9
Geburtstage	10
Evgl. Familienzentrum	14
Jugend Damm	16
Jugend Drevenack	18

RÜCKBLICK

15 Koffer für die letzte Reise	19
Aus dem Presbyterium	20
Offene Kirche	22
Der Kirchenchor und die Greifvögel	24
Seit 60 Jahren aktiv im Kirchenchor	26
Gemeinde unterwegs	27
Wer hilft der Frauenhilfe?	29
Viel Beifall für „Die Kaktusblüte“	30
Diamantkonfirmation	30
„...denn mal tschüss“	31
Amtshandlungen	32
Spenden und Kollekten	34

KONTAKTE

Seniorenwohnanlage Bossow-Haus	33
Telefonnummern / Impressum	35

ÖFFNUNGSZEITEN UND TERMINE

GRÜNE SEITEN:

Jugendhaus Damm	I
Gottesdienste	II
Termine Frauenhilfe	III
Gemeindehaus Drevenack	IV

Ökumenische Bibelwoche 2011
in Brünen und in Marienthal

Himmel – Erde und zurück

Sieben Abschnitte
aus dem Epheserbrief

Im Februar 2011 machen sich evangelische und katholische Christinnen und Christen wieder gemeinsam auf den Weg, um über Gottes Wort nachzudenken. Nehmen Sie sich doch einmal Zeit für eines der folgenden Angebote:

Sonntag, 13. Februar:
Eröffnungsgottesdienste
in Brünen und in Marienthal

Montag, 14. Februar, 20.00 Uhr,
Gemeindehaus Brünen:
Begabt und beauftragt.
Eine Bibelarbeit
zu Epheser 4,1-16.
mit Pater Matthias Brenken.

Dienstag, 15. Februar, 10.00 Uhr,
Pfarrheim Marienthal:
Verwurzelt und erfüllt.
Ein „Bibel-Brunch“
zu Epheser 3,14-21,
zu dem ein Frühstück vorbereitet ist
mit Pfarrer Hans Herzog.

Donnerstag, 17. Februar, 20 Uhr,
Pfarrheim Marienthal:
Befriedet und beheimatet.

Eine Bibelarbeit
zu Epheser 2,11-22.
Ein Abend mit
Pfarrerin Claudia Konnert.

Samstag, 19. Februar,
10.00 – 12.30 Uhr,
Dorfkirche Brünen
Hellwach und gestärkt.
Eine ökumenische KinderKirche
mit gemeinsamem Imbiss
zu Epheser 6,10-17,
mit Mitarbeitenden in den
Kindergottesdiensten.

Sonntag, 20. Februar, 18.00 Uhr,
Dorfkirche Brünen:
Ein ökumenischer Abschluss-
gottesdienst mit anschließender
Gesprächs- und Begegnungs-
möglichkeit bei heißem Tee,
Kaffee oder alkoholfreiem Punsch
in der Kirche.
Mit Pfarrerin Claudia Konnert,
Pfarrer Hans Herzog und
Pater Matthias Brenken.

Nach den guten **Erfahrungen der**
Bibelwochen in den vergangenen
Jahren freuen wir uns auf viele Teil-
nehmende und laden Sie
herzlich dazu ein! Ein großes
Vorwissen braucht
man nicht,
aber neue
Erkennt-
nisse und gute
Begegnun-
gen sind
möglich.



Liebe Gemeindeglieder!

Es begab sich aber zu der Zeit...

„Wenn ich diese Worte an Weihnachten höre, bin ich jedes Mal verunsichert. Ich weiß nicht, ob das wahr ist. Kann ich das glauben?“ Mit diesen Worten wurde ich aufgefordert, eine Einleitung zu unserem Weihnachtsgemeindebrief zu schreiben. Die schönen alten Worte der Weihnachtsgeschichte, sie enthalten beides: Erinnerungen an Weihnachten, wie es immer schon war; und eine Menge Fragen dazu. Wir haben die Geschichte im Ohr, mit der alles begann: Maria und Josef auf Herbergssuche, die unzeitige Geburt im Stall mit Ochs und Esel als Zuschauern und schließlich die Hirten und die Engel.

Aber Achtung, so steht es gar nicht in der Weihnachtsgeschichte. Überhaupt: die Weihnachtsgeschichte gibt es gar nicht. Es sind ganz verschiedene. Lukas berichtet gar nicht von Tieren bei der Krippe, und die drei Weisen kommen aus der Erzählung des Matthäus: die ganze Welt kommt, um dieses Kind anzubeten; es ist das Heil der Welt. So ungefähr lautet seine Botschaft. Lukas setzt ganz andere Akzente: Die Hirten kriegen es als erste mit. Zu denen am Rande kommt Gott, die Armen sind der Schlüssel des Evangeliums, und ihre Sicht auf die Welt soll auch die der Christen sein. Und Johannes

erzählt gar keine Geburtsgeschichte, sondern er verlegt den Anfang ganz weit zurück: Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort... Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns. Das klingt ganz anders, als die Geschichte von der Jungfrauengeburt.

Ja, und was ist jetzt wahr? Keiner von den dreien war dabei. Haben sie sich das aus den Fingern gesogen? Stimmt das gar nicht?

Mit solchen Fragen werden wir keiner dieser Geschichten gerecht. Nach unseren Maßstäben müssen wir zugeben: so, wie sie erzählt sind, sind die biblischen Geschichten von der Geburt Jesu höchstwahrscheinlich nicht passiert. Weihnachtslegenden heißen sie deshalb in der theologischen Forschung. Und trotzdem käme keiner der Zuhörer damals auf den Gedanken, zu sagen, sie wären deswegen nicht wahr. Es stimmt doch, dass Gott mit der Brille der kleinen Leute auf diese Welt guckt. Und er will auch, dass alle Welt davon erfährt. Und so liebevoll hat er immer schon an die Menschen gedacht. Also kann man dafür ruhig verschiedene Geschichten (er-)finden, es mit ganz unterschiedlichen



Worten beschreiben. Hauptsache, es kommt an, was gemeint ist.

Mir kommt es so vor, als halten wir uns mit unseren scheinbar so nüchternen Fragen die eigentliche Bot-

schaft vom Hals. Wer sich damit beschäftigt, ob das damals wirklich so passiert ist, der kommt vorerst gar nicht dazu, auf sein Herz zu hören, und zu merken, ob da etwas Neues zum Klingen kommt.

„Und wäre Christus tausendmal in Bethlehem geboren, doch nicht in dir, du wärest ewiglich verloren.“

(Der Vers stammt aus dem „Cherubinischen Wandersmann“, 1674 von Angelus Silesius geschrieben, der mit bürgerlichem Namen Johannes Scheffler hieß.)

Ich wünsche Ihnen und Euch allen gesegnete Weihnachtstage. Und darin auch Zeit, die alten Geschichten für sich neu zu entdecken.

„Alle, die davon Wind bekamen, staunten nicht schlecht.“ So heißt es in der „Volxbibel“, einer Übersetzung, die in unseren Tagen im Internet entsteht. Ich wünsche Euch und Ihnen ein Weihnachten zum Staunen.

Helmut Joppien, Pfarrer

Evangelium nach Lukas, Kapitel 2, Verse 1–20

Die Weihnachtsgeschichte

b sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerschaaren, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Gallenkolik oder Krippe?

Was fällt Ihnen zu Weihnachten ein?

- ... zu diesem Thema meine derzeitigen Gedanken aufzuschreiben fällt mir wahrhaft schwer! Ich stecke in einer völligen Glaubenskrise und kann somit gar nicht recht antworten! Ich verbinde mit Weihnachten innerlich zur Ruhe zu kommen, und mich mit meiner engsten Familie auf sich und das Wesentliche zu besinnen. Leider lasse ich mich viel zu oft durch die zwanghaften Termine, meist innerhalb der Familie leiten, und kann das Fest gar nicht recht genießen.
- ... Ein Tannenbaum jedenfalls nicht!
- ... Weihnachtslieder:
„Oh Du fröhliche“ und
„Oh come all ye faithfull“ sind meine Favoriten.
- ... Kirche mit Krippenspiel
- ... alle Jahre wieder
- ... vor allem Gemütlichkeit mit leckerem Essen
- ... ausschweifende Spieleabende
- ... Geschenke zu machen
- ... Was ich nicht mag, ist dieser zwanghafte Geschenke-Kauf-Wahn

- ... Weihnachten kommt ja immer so plötzlich deshalb kauft man dann kurz vorher irgendwas, Hauptsache man hat was.
- ... Weihnachtsdeko.
- ... Weihnachtsbeleuchtung.
- ... Weihnachtsmärkte.
- ... selbstgebackene Kekse.
- ... Weihnachtssüssigkeiten. Allerdings nicht schon im September.
- ... funkelnde Kinderaugen
- ... Wintermärchen.
- ... Schwiegermutter holen.
- ... Ruhe.
- ... feierliche Stimmung.
- ... Kindern eine Freude bereiten.
- ... Geburt Jesu.
- ... Essen bei Oma.
- ... Heiligabend – Eltern und Geschwister, erst Weihnachtessen, dann Geschenke.
- ... Bei meiner Oma essen und dann Geschenke.

Was würde ich ändern?

- ... Weihnachtstage – bei meiner anderen Oma essen, dann Geschenke.
- ... eigentlich nichts, mir gefällt Weihnachten so, wie es ist.



Neues aus dem Evangel. Krankenhaus Wesel und seinen Einrichtungen

Adventliche Abendstunde

Alle Jahre wieder – so auch in diesem Jahr - laden am 9. Dezember um 19.00 Uhr die Krankenhausesel-sorgerinnen Pfarrerin Gesine Gawehn und Schwester Paquita zur Adventlichen Abendstunde in die Krankenhauskirche ein. Märchenerzählerin Lia Brockmeyer wird mit ihren Geschichten die Menschen verzaubern, und die bekannte Flötistin und Geigerin Bettina Alms öffnet mit ihrer Musik die Herzen der Besucher für den Advent und das Weihnachtsfest. Patienten, Angehörige, Senioren aus dem Haus Kiek in den Busch und Besucher aus den Weseler Gemeinden sind herzlich willkommen.

„tut gut“ – Diakoniesamm- lung im Advent

Wir brauchen ein Netzwerk, das hilft, damit auch in schwierigen Lebenssituationen keiner durchs Netz fällt. Dazu tragen die Sammlerinnen und Sammler für die Diakonie bei, wenn sie Sie um eine Spende bitten. Bitte nehmen Sie sie freundlich auf.

Und wenn in diesem Jahr keiner zu Ihnen kommt, weil wir nicht alle Bezirke mit jemand besetzen können, dann dürfen Sie gern von der Überweisungsmöglichkeit Gebrauch machen.

Kto: 760 1069 029, BLZ 356 605 99

Stichwort: Adventssammlung

Für eine Spendenbescheinigung (ab 10 € möglich) brauchen wir in beiden Fällen die vollständige Adresse.

Übrigens: bei der letzten Adventssammlung sind 7.167,15 € zusammengekommen. Dafür danken wir Ihnen noch einmal ausdrücklich.

Jo im Namen des Presbyteriums.

Weihnacht

von Erich Bockemühl

*Kann denn nicht einmal
wieder Weihnacht sein
ohn' diesen übergrellen
bunten Lichterschein?*

*Ist denn nicht irgend doch
ein Dunkel noch gewahrt,
in dem ein kleines Licht
sich liebend offenbart?*

*Und ist nicht jede Seele
noch der stille Raum,
darin erblühen kann
ein Weltenweihnachtsbaum?*

*Geh', Menschenkind,
denn dieses ist der Sinn,
zu deinem Betlehem
und seiner Krippe hin!*



Weihnachten im Lühlerheim

Zu den folgenden Veranstaltungen
in der Kapelle Lühlerheim
(Weselerwald,
Marienthaler Straße 10,
46515 Schermbeck,
Tel.: 0 28 56 / 2 90)
laden wir ganz herzlich ein:

- **Samstag, 4. Dezember, 18.15 Uhr:** Festlich gestalteter Adventsgottesdienst unter Beteiligung des Kirchenchores Drevenack.
- **Donnerstag, 9. Dezember, 19.00 Uhr:** Gemütlicher Abend in der Kapelle Lühlerheim mit Adventsliedern, besinnlichen Texten, Punsch und Waffeln mit heißen Kirschen im Rahmen der Adventsfensteraktion der Kirchengemeinde Brünen.

- **Samstag, 18. Dezember, 18.15 Uhr:** Besinnlicher Adventsgottesdienst mit Abendmahl unter Beteiligung des Posaunenchores Drevenack.
- **Montag, 20. Dezember, 19.00 Uhr:** Weihnachtliches Adventsfenster vor dem Altenpflegeheim Bossow-Haus.
- **Donnerstag, 23. Dezember, 16.00 Uhr:** Großer ökumenischer Weihnachtsgottesdienst unter Mitbeteiligung der Kirchengemeinden Drevenack, Brünen und Marienthal.

Das
Café im Haus der Begegnung
hat Winterpause.
Ab Mitte März 2011
hat das Café wieder geöffnet.
Die neuen Öffnungszeiten werden
rechtzeitig bekanntgegeben.

**Der
Kinderkleidermarkt**
findet vom 19. bis 22.02.2011 im
Gemeindehaus Drevenack statt.
Annahme: Samstag, 19.02.2011
von 10 bis 14 Uhr
Verkauf: Sonntag, 20.02.2011
von 13 bis 16 Uhr
Verkauf: Montag, 21.02.2011
von 9 bis 14.30 Uhr
Abholung: Dienstag, 22.02.2011

Taizé-Gottesdienst

mit Nachbargemeinden
am 2. Januar 2011

Mit Liedern aus Taizé gestalten wir den ersten Gottesdienst im neuen Jahr. Dazu sind auch die Nachbargemeinden in Brünen und Schermbeck eingeladen, aus denen schon im vergangenen Jahr viele mitgefeiert haben. Nach dem Gottesdienst laden wir zum Kirchkaffee ein. Zum Einüben der musikalischen Begleitung laden wir alle ein, die mit musizieren wollen: die Proben beginnen am Montag 20.12. um 20 Uhr und am 27.12. um 18 Uhr im Gemeindehaus. Bitte geben Sie vorher Bescheid, mit welchem Instrument Sie mitmachen wollen. Jo

Dankeschön- fest für die Mitarbeitenden

am 22. Januar 2011

Am vorletzten Samstag im Januar sind wieder alle Mitarbeitenden unserer Kirchengemeinde eingeladen: Beginnend mit einem Abendessen ab 18 Uhr feiern wir ein Fest. Wer zum Programm beitragen möchte, soll das bitte bei mir ankündigen. Wegen der Planung benötigen wir

von allen, die kommen wollen, eine Anmeldung im Gemeindebüro, Telefon 2674, bis zum 15. Januar. Auch der Gottesdienst am Sonntag, 23. 1., gehört als Abschluss zu unserem Fest für die Mitarbeitenden. Jo

Jugendtreffen von Taizé:

DIESMAL IN ROTTERDAM

Das 33. Europäische Jugendtreffen der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé findet zum Jahreswechsel in Rotterdam (Niederlande) statt. Vom 28. Dezember 2010 bis 1. Januar 2011 werden Zehntausende Teilnehmer zwischen 17 und 35 Jahren zum „Pilgerweg des Vertrauens“ erwartet. Katholische und evangelische Gemeinden verschiedener Städte rund um Rotterdam (u. a. Den Haag und Delft) werden sich am Empfang der jungen Teilnehmer beteiligen.

Das erste Europäische Jugendtreffen gab es 1978 in Paris. Seitdem wird die traditionelle Veranstaltung jeweils in einer europäischen Großstadt abgehalten. Die Bruderschaft von Taizé wurde 1940 von dem reformierten Theologen Roger Schutz gegründet, der für seinen unermüdlichen Einsatz für die Ökumene und den Frieden hohe Auszeichnungen erhielt.

Schutz kam im Jahr 2005 wenige Monate nach seinem 90. Geburtstag bei einem Messerattentat ums Leben.

28 | 12 | 2010 – 1 | 1 | 2011

Taizé
www.taize.fr
Rotterdam

Geburtstage

*Aus Datenschutzgründen
werden die Namen nur im
gedruckten Gemeindebrief
veröffentlicht.*

Evangelisches Familienzentrum Drevenack

Das Kalenderjahr neigt sich dem Ende zu.

Einhergehend taucht der Gedanke auf, bezüglich der Angebote und Nutzung des Familienzentrums Resümee zu ziehen.

Zusätzlich zu den Kindergartenangeboten gab es im Jahre 2010 im Rahmen des Auftrages des Familienzentrums

unter den Rubriken:

- Angebote für Kinder
- Angebote für Kinder mit Eltern
- Angebote für Erwachsene

insgesamt **44 thematisch unterschiedliche Angebote** unterschiedlicher Zeitdauer in Form von Einzelterminen, Kursen, Themenabenden oder Foren.

Genutzt wurden

36 Themenbereiche.

Besonders begehrt waren:

Tanzen für Kinder, English for kids, Homöopathie / alternative Medizin PEKiP, Miniclub (leider mit noch nicht ganz ausreichender Teilnehmerzahl) – trotzdem durchgeführt.

Gut genutzt wurden: Psychomotorik, Deutsch als Zweitsprache, Deutschförderung.

Wir werden für das Jahr 2011 erneut Schwerpunkte setzen.

Unsere fortlaufenden oder neuen Angebote werden weiterhin allen Interessenten eine **ortsnahe Möglichkeit** in Form von **Information, Begleitung, Hilfestellung und Weiterbildung** bieten.

Wir würden uns freuen, auch Sie in unserer Einrichtung begrüßen zu dürfen!

Mittlerweile hat sich unser Familienzentrum schon etabliert.

Auch wird es zunehmend deutlicher, dass die Kindergartenarbeit in unserem Hause durch die Möglichkeit der zusätzlichen Angebote des Familienzentrums vertieft und erweitert wird.

Zur weiteren Entwicklung begeben wir uns mit Engagement und Optimismus auf den Weg.

Mit etwas Unwohlsein sehen wir jedoch der Re-Zertifizierung (ca. ab Sommer 2011) entgegen, die uns dann erneut über die Dauer eines Jahres viel zusätzliche Arbeit auflasten wird.

Es grüßt Sie und Euch
das Waldstrolchteam
H.Kasper

Aus dem Kindergarten



Kinderunterhaltungen

Zwei dreijährige Kinder sitzen am Tisch und spielen. Es entsteht Streit um ein Spielzeug.

Kind 1: „Dat hab **it** mir deholt!“

Kind 2: „Nee, **ich**.“

Kind 1: „Dat hab it mir **doch** deholt!“

Kind 2: „Nee, da tanns **du** ja danich dan!“

Kind 1: „Doch tuck mal, da tann ich dan!“ – da tanns Du nich dan, so!!!“

Kinderworte

Ersatzworte, die Erzieherinnen verstehen lernen müssen:

Hier einige nette Beispiele:

- a-um?
- dot !
- sas ?

Die Auflösung finden Sie auf der nächsten Seite.

H.Kasper

Auch wir haben Erntedank gefeiert



Unser Fest fand am Freitag vor Erntedank statt. Einige Zeit vorher haben wir erfahren, warum wir

Erntedank feiern. Wir haben die Schöpfungsgeschichte aus der Bibel gehört, erfahren, was alles geerntet wird und was aus den geernteten Lebensmitteln gekocht bzw. gebacken werden kann.

Wir, in unserer Gruppe, haben uns für den Apfelkuchen und das Apfelmus entschieden, Die Gemüsesuppe oder das Kartoffelgratin war nicht so ganz unser Kindergeschmack. Also ging es am Freitagmorgen mit ganz viel Äpfelschälen los. Die angehenden Schulkinder bereiteten einen leckeren Apfelkuchen zu, während die anderen Kinder beim Zubereiten des Apfelmus halfen.

Wir stellten fest, dass es eine gute Idee war, aus den Äpfeln etwas zu kochen - hm, es war echt lecker. Wir, die Kinder der Rotkäppchengruppe, freuen uns schon aufs nächste Fest.

Vor lauter Naschen haben wir aber nicht vergessen, wem wir das alles zu verdanken haben.

Danke, lieber Gott.

Ute Seufert



Idylle in Drevenack

Seltenheitswert:

Kinder werden auch schon mal mit dem Traktor in den Kindergarten gebracht.

**Auflösung aus der Rubrik“
Kindergarten“: Sprachschatz**

- a-um? = warum
- dot = doch
- sas ? = was

!!!Girls- Power!!!

Für
Mädchen
ab
12 Jahren
jeden
zweiten
Donnerstag
im Monat
von
18.00 Uhr
bis
20.00 Uhr



Hier die Termine:

02. 12. 2010 / 16. 12. 2010
20. 01. 2011 / 03. 02. 2011
17. 02. 2011

Kindergruppe

Hier die Termine:

Von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr

Mo., 29. 11. 2010

Kinotag (ab 16.00 Uhr)

Mo., 13. 12. 2010

Weihnachtsfeier

Mo., 17. 01. 2011

Kinotag (ab 16.00 Uhr)

Mo., 31. 01. 2011

Spielenachmittag

Mo., 14. 02. 2011

Kinotag (ab 16.00 Uhr)

Mo., 28. 02. 2011

Miniforscher



Zum Weltkindertag rund um den Dammer Spielplatz kamen wieder viele große und kleine Kinder.

Ein tolles Praktikantenteam der Katechumenen unterstützte diese Aktion.

Foto: A. Ulland

Mädchenaktion in den Herbstferien

In Kooperation
mit dem Kreisjugendamt

Die Dammer Mädchen gestalten mit Unterstützung der Schermbecker Künstlerin Katrin Walter ein großes Wandgemälde. Dicke goldene Fische, Schatztruhe und Palmen schmücken jetzt unseren Internet-Raum. Tag zwei stand ganz unter dem Motto „Schönheit und Entspannung“

Die neuesten Trendfarben für den Herbst, verschiedene Massagetechniken und raffinierte Nageldesigns zeigte uns Kosmetikerin Ilona Ische aus Schermbeck.

Zum krönenden Abschluss gings am dritten Tag in den Movie-Park.

Der Turmverein
Damm e.V.
lädt für Sonntag
den 12.12.2010
ab 17.00 Uhr
am



Ev. Jugendhaus Damm zum
Turmglühen am Feuerkorb ein.

Ein kleiner Weihnachtsstand der Dammer Jugend mit selbstgebastelter Weihnachtsdekoration, Plätzchen und Marmelade, alles aus eigener Herstellung, wird neben weiteren kulinarischen Angeboten den Turm atmosphärisch umrahmen.



Foto: H. Scheffler



Unser Angebot auf dem Drevenacker Weihnachtsmarkt am 3. Advent: Die Drevenacker Dorfkirche von ihrer schönsten Seite, als Lichterbogen.!



*Fotos: JU Drevenack
Dieter Bückmann*

Jugend- infos



1. Kart-Racing um den Nikolaus-Cup

Am Freitag, 10.12.2010 startet wieder unser traditionelles Nikolaus-Kart-Rennen. In diesem Jahr werden wir das Rennen erstmals im Kart-Center Bocholt austragen. Gemeinsam mit den Jugendhäusern aus Alpen, Schermbeck, Sonsbeck und Hamminkeln werden wir um den begehrten Pokal fahren.

Alle 12 – 19 Jahre alten Jungen können sich im JU anmelden.

2. Der nächste Sommer kommt bestimmt!

Auch im nächsten Jahr bieten wir wieder unsere beliebte Jugendfrei-

zeit in Ungarn an. Wie immer geht's nach Szentendre ins wunderschöne Donauknie bei Budapest. Auf einer kleinen Insel mitten in der Donau werden wir in einfachen Holzbungalows wohnen.

Termin: 27.07. - 11.08.2011.

Anmeldung im JU.

3. Ehrenamt lohnt sich!

Wer das ganze Jahr so fleißig war, soll auch belohnt werden. Dazu lädt der Fachbereich Jugend des Kreises Wesel alle ehrenamtlichen Helfer/innen in der Jugendarbeit zu einem Überraschungsausflug ein.

Termin: Samstag, 04.12.2010

4. Vielen Dank, liebes Buchenstraßentheater!

Im November hatte das beliebte Drevenacker Buchenstraßentheater wieder mehrere Auftritte im Gemeindehaus. Aus den Einnahmen erhielten wir eine großzügige Spende für die

ÖFFNUNGS- ZEITEN



MONTAGS:

Maxiclub

10.00 Uhr bis 11.30 Uhr

für Kinder ab 2 Jahren

Leitung: B. Yesim

Kindergruppe

16.30 Uhr bis 18.00 Uhr

für alle Kinder

von 6 bis bis 9 Jahren

DIENSTAGS:

Offener Treff

16.30 Uhr bis 19.30 Uhr

für alle Jugendlichen

ab 11 Jahren

MITTWOCHS:

Junior - Club

9.15 Uhr bis 11.00 Uhr

für Kinder ab 2 ½ Jahren
ohne Mütter

Leitung: B. Daunheimer

Klönnachmittag

15.30 Uhr bis 17.30 Uhr

jeden ersten und
dritten Mittwoch im Monat
für alle Mütter und Kinder

Dammer Treff

14.30 Uhr bis 17.00 Uhr

(Letzter Mittwoch im Monat)

DONNERSTAGS:

Miniclub

9.30 Uhr bis 11.00 Uhr

für Kinder ab 1 Jahr

Leitung: S. Domeyer

Girls- Power

18.00 Uhr bis 20.00 Uhr

für Mädchen

ab 12 Jahren

FREITAGS:

Junior - Club

9.30 Uhr bis 11.00 Uhr

für Kinder ab 2 ½ Jahren
ohne Mütter

Leitung: B. Daunheimer

Offener Treff

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr

für Jugendliche
ab 16 Jahren

Dezember 2010

04. 18.15 Uhr Lühlerheim –
Adventsgottesdienst mit Kirchenchor Drevenack (Herzog)
05. 10.00 Uhr Drevenack – Familiengottesdienst
mit Taufe, mit Kinderkirche und Waldstrolchen (Joppien)
12. 10.00 Uhr Drevenack (Goldbach)
18. 18.15 Uhr Lühlerheim – Adventsgottesdienst
mit Posaunenchor und Abendmahl (Herzog)
19. 10.00 Uhr Drevenack (Joppien)
23. 16.00 Uhr Lühlerheim - ökumänischer Weihnachtsgottesdienst
24. 16.00 Uhr Drevenack – Familiengottesdienst
mit Weihnachtsspiel der Katechumenen
- 18.00 Uhr Drevenack – Heiligabend-Gottesdienst mit Chören
(Herzog)
- 23.00 Uhr Drevenack – Christmette mit Chören (Joppien)
25. 10.00 Uhr Drevenack – Weihnachtsgottesdienst
mit Abendmahl, mit Chören (Joppien)
26. 10.00 Uhr Drevenack - Weihnachtsgottesdienst (Schmitt)
31. 18.15 Uhr Lühlerheim – Jahresschlussgottesdienst (Joppien)
- 19.30 Uhr Drevenack – Jahresschlussgottesdienst (Joppien)

Januar 2011

Neujahr kein Gottesdienst

02. 10.00 Uhr Drevenack – Taizé-Gottesdienst gemeinsam mit Brünen
und Schermbeck, anschl. Kirchkaffee (mit Kinderkirche)
09. 10.00 Uhr Drevenack – Gawehn
15. 18.15 Uhr Lühlerheim – Gottesdienst mit Abendmahl (Herzog)
16. 10.00 Uhr Drevenack – Gottesdienst mit Abendmahl (Herzog)
23. 10.00 Uhr Drevenack – (Joppien) mit Mitarbeitenden
30. 10.00 Uhr Drevenack (Joppien), anschl. Kirchkaffee

Februar 2011

05. 18.15 Uhr Lühlerheim (Joppien)
06. 10.00 Uhr Drevenack – Gottesdienst mit Taufe (Joppien)
- 10-12 Uhr Kinderkirche
13. 10.00 Uhr Drevenack- (Joppien) mit Konfirmanden
19. 18.15 Uhr Lühlerheim – Gottesdienst mit Abendmahl (Herzog)

20. 10.00 Uhr Drevenack – Gottesdienst mit Abendmahl (Joppien)
27. 10.00 Uhr Drevenack (Joppien), anschl. Kirchkaffee

März 2011

05. 18.15 Uhr Lühlerheim (Herzog)
06. 10.00 Uhr Drevenack – Gottesdienst mit Taufe (Herzog)
10-12 Uhr Kinderkirche
13. 10.00 Uhr Drevenack
19. 18.15 Uhr Lühlerheim – Gottesdienst mit Abendmahl (Herzog)
20. 10.00 Uhr Drevenack – Gottesdienst mit Abendmahl (Joppien)
27. 10.00 Uhr Drevenack (Herzner), anschl. Kirchkaffee

20. März, 17.00 Uhr Panflötenkonzert

Termine der Frauenhilfe

Dezember

- Mi 01. 14.30 Arbeitskreis
Mi 15. 14.30 **Adventsfeier**

Januar

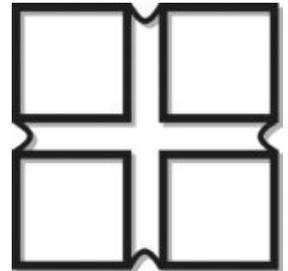
- Mi 05. 14.30 Arbeitskreis
Mi 19. 14.30 **!!! Bezirksfrauentag !!!**

Februar

- Mi 02. 14.30 Arbeitskreis
Mi 16. 14.30 Frauenhilfe - Vorbereitung auf den Weltgebetstag

März

- Mi 02. 14.30 Arbeitskreis
Fr 04. 15.00 **Gottesdienst zum Weltgebetstag**
Der Gottesdienst findet in der
St. Antonius-Kirche in Obrighoven statt.
Mi 16. 14.30 Frauenhilfe



ÖFFNUNGS- ZEITEN



Montag

Seniorentreff	15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Anonyme Alkoholiker	19.30 Uhr
AL-ANON (1. und 3. Montag) (Angehörigen-Treff).....	19.30 Uhr

Dienstag

Nähkurs der Ev. Familienbildungsstätte im Kirchenkreis Wesel	9.00 Uhr bis 11.15 Uhr
Katechumenenunterricht	15.45 Uhr bis 17.00 Uhr
Offener Jugendtreff.....	16.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Kirchenchor.....	20.00 Uhr

Mittwoch

Offener Jugendtreff.....	16.30 Uhr bis 20.00 Uhr
--------------------------	-------------------------

Donnerstag

Offener Jugendtreff.....	16.00 Uhr bis 21.00 Uhr
--------------------------	-------------------------

Freitag

Offener Jugendtreff.....	16.00 Uhr bis 22.00 Uhr
Posaunenchor – Jungbläser	19.30 Uhr bis 20.00 Uhr
Posaunenchor	20.00 Uhr

Samstag

Konfirmandenblock, 1 x im Monat	9.00 Uhr bis 13.00 Uhr
---------------------------------------	------------------------

Jugendfreizeit im Sommer 2011.
Vielen Dank für die Unterstützung!

5. „.... da wird auch dein Herz sein!“

Vom 01.06. – 05.06.2011 findet der 33. Deutsche Evangelische Kirchentag in Dresden statt. Der Kirchentag ist wie ein großes Fest unter Freunden, viele Programmangebote erwarten dich.



Wir fahren wieder als Gruppe des Ev. Kirchenkreises Wesel, die Gruppenunterkunft ist schon reserviert, wir warten nur noch auf deine Anmeldung.



Foto: Ekkehart Malz

15 Koffer für die letzte Reise

Den Duft von Brot möchte eine nicht missen. Eine andere ihr Kalligraphie-Set. Was möchtest Du auf jeden Fall dabei haben auf Deiner letzten Reise? Es war spannend, die Antworten in 15 Koffer gepackt zu sehen. Die meisten Antworten hatten mindestens ebenso viel mit dem Leben zu tun, wie mit dem Sterben. Das haben wohl auch die Reporter gemerkt, die unsere Ausstellung sehr aufmerksam begleiteten. Nur eine NRZ sollte schnell noch aus dem Koffer genommen werden, bevor die RP ein Bild davon machte... Wie kleinlich, wenn's um Leben und Sterben geht. Die Ehrlichkeit hat mich angerührt, mit der einige Auskunft gegeben haben über ihre Wünsche und Ängste, über ihre Verluste, die sie erlitten haben, und über ihre Hoffnungen. Herzlichen Dank nochmal an alle, die mitgemacht haben.

Inzwischen haben die „Graffiti“ der Konfirmanden zum Reformationstag die Ausstellung abgelöst. Und der Weltkugelkerzenständer hat auf unserem neuen ‚Frei-Raum‘ hinten in der Kirche seinen Platz gefunden. So mancher hat dort schon eine Kerze angezündet und seinen Wünschen einen Ort gegeben. Unsere Kirche ist sichtbar lebendiger geworden.

Jo

Aus dem Presbyterium

Im Oktober stellte Herr Graff das neue Angebot des ambulant betreuten Wohnens für psychisch Erkrankte seitens des Diakonischen Werkes Wesel vor: Nähere Information dazu beim Diakonischen Werk (Telefon siehe Umschlag). Des Weiteren beschloss das Presbyterium die Freifläche als Ausstellungsfläche und ‚Raum der Stille‘ unter der Empore durch Einkürzung der vorhandenen Bänke herrichten zu lassen. Probehalter soll in einigen stark frequentierten Gottesdiensten das Geschehen im Chor mittels eines Beamers auf die Wand über der Gedenktafel ‚I. Weltkrieg‘ projiziert werden, so dass die Gottesdienstbesucher auf der hinteren Empore mehr Teilhabe am Geschehen haben können.

Im Jugendhaus Damm werden die Renovierungsarbeiten fortgesetzt: Tapezier- und Anstricharbeiten werden in drei Erdgeschoßräumen durchgeführt, im Toiletten- und Küchenbereich wurden die Fenster ausgetauscht und für das nächste Jahr steht die zweite Hälfte der vor Jahren begonnen Dachrenovierungs- und Dämmungsarbeiten an.

Die Saison der Offenen Kirche ist mit Erntedank und insgesamt ca. 370 Besuchern erfolgreich gelaufen. Für das nächste Jahr soll ein Leitfaden

über die Kirche in Gemeindebrief-Form herausgegeben werden.

Im November beschäftigte sich das Presbyterium zunächst mit dem Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2011. Auf der Einnahmeseite wurden die Annahmen über die aufkommende Kirchensteuer seitens der Landeskirche für das Jahr 2010 korrigiert. Wir können nunmehr von einem etwa gleich hohen Aufkommen pro Gemeindeglied für die Jahre 2009 bis 2011 ausgehen.

Damit hat sich die Strategie bewährt, für das scheinbare Katastrophenjahr 2010 keine überhasteten Einsparungen vorzusehen, was ja dann umgehend Stellenstreichungen bedeutet hätte, sondern Ruhe zu bewahren. Für das Haushaltsjahr 2011 werden Einnahmen und Ausgaben von 1.317.000,00 € erwartet. Davon für Kirche, Gemeindehaus und Pfarrdienst 262.000,00 €, für den Friedhof 80.000,00 €, für die Jugendarbeit 127.000,00 €, für den Kindergarten 468.000,00 €, Verwaltung und kleinere Arbeitsgebiete wie Diakoniestation und Entwicklungshilfe 120.000,00 €, Umlagen im Bereich Kirchenkreis, Landeskirche und Finanzamt benötigen 235.000,00 €, die verbleibenden 25.000,00 € werden für die Unterhaltung der vermieteten Gebäude verbraucht.

Auf der Einnahmeseite stehen Kirchensteuermittel von 613.000,00 €, Zuschüsse zur Jugendarbeit in Höhe

von 51.000,00 € und für den Kindergarten von 388.000,00 €. Beim Friedhof werden Gebühren von 71.000 € erwartet, aus Mieten, Pachten und Vermögen € 60.000,00 aus internen Verrechnungen 32.000,00 €. Verschiedene Gebühren, Teilnehmerbeiträge, Spenden und Kollekten erhoffen wir bei 60.000 €, sodass der Haushalt in Höhe von Rücklageentnahmen von 40.000,00 € ungedeckt ist. Trotzdem erwartet der Unterzeichner als Finanzkirchmeister im Rahmen einer sparsamen Haushaltsführung allgemeine Minderausgaben und Mehreinnahmen, sodass am Ende des Jahres 2011 eine schwarze Null erwartet wird.

Strukturell problematisch sind die weiter steigenden Geld-Anforderungen von Kirchenkreis und Landeskirche (sowohl pro Kopf als auch in Summe), wo die Verantwortlichen beider Ebenen uns immer ermahnen, wir auf Gemeindeebene sollten berücksichtigen, dass die Zahl der Gemeindeglieder stark zurückgeht: es ist immer einfacher andere zum Sparen zu ermahnen, als selber seine Ausgaben einzuschränken.

Nach diesem Tagesordnungspunkt haben wir Herrn Liebel aus dem Verwaltungsamt in den Ruhestand verabschiedet, der Generationen von Drevenacker Presbytern in seiner fünfunddreißigjährigen Dienstzeit im Lutherhaus immer ein sehr geschätzter Berater in allen Finanz-

und Verwaltungsangelegenheiten war. Wir konnten ihn mit einem kleinen Korb voller Anregungen für die aktive Freizeitgestaltung beschenken, dessen Höhepunkt ein Stück Originalschiene der Bahnstrecke Drevenack-Wesel für den Eisenbahnfan war.

Im Zuge der Beratungen mit den Denkmalbehörden und der Landeskirche bezüglich der Renovierung der Kirchenfenster haben wir diesen die Idee vorgestellt, zwei oder mehr der bisher ungestalteten Fenster an der Südseite mit farbigen Motivdarstellungen zu versehen. Das Presbyterium hat beschlossen, sich auf den Weg zu einem Künstlerwettbewerb für die Gestaltung der Fenster zu machen und wird als nächsten Schritt eine Kirchenfenster-Ausstellung besichtigen. Wir halten die Leser über alle Zwischenschritte auf dem Laufenden.

Die Genehmigung zum Nachguß der verrosteten Rahmen wurde zwischenzeitlich erteilt. Wir hoffen, die Kirche im Lutherjahr 2017 – zum fünfhundertjährigen Jubiläum der Reformation in einem perfekt renovierten Zustand präsentieren zu können.

Eine Grundsatzentscheidung über die Zusammenarbeit mit der Ev. Kgm. Schermbeck in der sog. Ostregion des Kirchenkreises Wesel wurde ebenfalls gefällt: beide Presbyterien schlagen der Kreissynode vor,

ihren rechnerischen Anspruch auf insgesamt 2,37 Pfarrstellen durch eine Zuweisung der Tätigkeit von Pfarrer Herzog in die Kgm. Schermbeck unter Beibehaltung seiner bisherigen 3/8-Stelle in der Stiftung Lühlerheim im Laufe des nächsten Jahres zu befriedigen. Die Stelle von Frau Goldbach in Schermbeck ist auslaufend.

wolfgang schulte

Offene Kirche 2010

„Schön, dass diese Kirche heute offen ist und wir uns alles einmal von innen ansehen können...“ diese und ähnliche Aussagen waren von den 370 gezählten Besuchern unserer schönen Drevenacker Kirche an den Sonntagen im Zeitraum von Ostern bis Erntedank immer wieder zu hören.

Die 25 Gemeindeglieder, die in diesem Jahr Öffnungsdienste übernommen hatten, haben sich gefreut über so viele Besucher, die oftmals mit großer Neugierde und viel Interesse unser Gotteshaus betreten und sich umgeschaut, manchmal auch in einer Bankreihe sitzend die Stille oder auch die Atmosphäre genossen haben.

Beim Betrachten der Fotochronologie unserer ehemaligen Drevenacker

Pastöre in der Sakristei erinnerte sich ein Besucher: „Ach, da ist ja auch der Pastor Schwarz. Das muss 1946 oder 1947 gewesen sein, als wir von ihm konfirmiert wurden. Da konnten wir unser Konfirmationsfoto - Fotos waren zu der Zeit noch etwas Besonderes – auch mit sechs Eiern bezahlen!“

An einem anderen Sonntag, als Herr Augustin den Dienst übernommen hatte, wurde unsere Kirche von buddhistischen Mönchen besucht:

„Eine überraschende Erscheinung, zwei sehr junge Mönche in den charakteristischen langen Gewändern, mit nackten Füßen in Sandalen und kahl geschorenen Köpfen. Die beiden waren an diesem Wochenende bei einer thailändischen Mitbewohnerin in Drevenack zu Besuch. Ein Begleiter der Beiden sprach etwas deutsch, so dass eine Unterhaltung zu Stande kam.

Sie würden spüren, dass ein Engel in diesem Raum sei, und sie sprachen über die mehr als hundert Gebote, die sie zu beachten hätten. Die christlichen zehn Gebote entlockten ihnen nur ein freundliches Lächeln. Sie fotografierten eifrig den Altar, die Kanzel und sonstiges Interessantes im Innenraum der Kirche. Als zufällig eine weitere Besucherin in die Kirche kam, entschuldigte sich der Begleiter, dass die beiden Mönche der Frau nicht die Hand zum

Gruß reichen dürfen, sondern sie nur höflich mit einer Verbeugung begrüßten. Überraschend, wie sie gekommen waren, verschwanden die Beiden wieder“.

Unsere im Rahmen der Offenen Kirche durchgeführte Kirchenerkundung, über die Frau Sauspeter ja im letzten Gemeindebrief berichtet hat, regte noch einmal zum genauen Hinsehen und Verweilen beim Gang um und durch unser Gotteshaus an.

„Leitfaden Kirche – eine Einladung zum Mitschreiben“

So entstand der Gedanke, für die Besucher der Offenen Kirche einen kleinen Leitfaden zu erstellen: der Kirchturm, kleine Anekdoten, die Orgel, die Turmspitze, der Raum der Stille, die Bibel auf dem Altar, die Glocken, die Kanzel, die Kirchturmuhre, die Kofferausstellung 2010, die Kirchenfenster...

Jeder von uns – jedes Gemeindeglied hat die Möglichkeit, etwas zum Gang um und durch unsere Kirche zu schreiben. Das dürfen auch Erinnerungen sein, z. B. an die Taufe der Kinder, die eigene Hochzeit, ein gelungenes Krippenspiel zu Weihnachten oder andere Geschichten um und über unsere Kirche.

Die Texte können dem Besucher der Offenen Kirche vielleicht Augen, Ohren und Herz aufmachen und ein

interessantes, informatives und besinnliches Geleitwort zum Besuch unserer Kirche darstellen.

Jeder ist eingeladen, zu diesem Leitfaden einen Beitrag beizusteuern. Bitte geben Sie im Gemeindebüro (Frau Kruse Tel.: 02858/6417) an, zu welchem Themenkreis Sie einen Beitrag liefern möchten.

Eingangsschluss ist am 31. Januar. Das Team „Offene Kirche“ wird in Zusammenarbeit mit unserem Presbyterium die Beiträge zusammenstellen, damit der „Leitfaden Drevenacker Kirche“ dann Ostern 2011 zur Eröffnung der neuen Offenen Kirche Saison vorliegen kann.

Übrigens, zum Drevenacker Weihnachtsmarkt am 12. Dezember 2010 ist unsere Kirche wie in den Jahren vorher wieder geöffnet. Wer an diesem Tag für zwei Stunden den Öffnungsdienst übernehmen möchte, melde sich bitte auch im Gemeindebüro bei Frau Kruse. Sollten sich genügend Gemeindeglieder melden, ließe sich die Dienstzeit sogar auf eine Stunde reduzieren.

Für Ihre Bereitschaft, etwas für unseren Leitfaden zur Kirche und zum Kirchengrund umfeld zu schreiben und für die Übernahme von Dienstzeiten in der Vergangenheit und in der Zukunft sei Ihnen ganz herzlich gedankt.

R. Schmitz

Der Kirchenchor und die Greifvögel

Das hatte sich der Festausschuss des Kirchenchores wohl doch anders gedacht. Heike Krebbing, Angelika Brandenburg und Werner Capell-Höpken gingen von besseren Witterungsbedingungen aus, als sie sich entschlossen, für die Sängerinnen und Sänger den Jahresausflug als „Fahrrad-Tour“ zu gestalten. So waren sie bei ihrer „Vor-Tour“ auch noch ganz optimistisch. Denn das, was der Sonntag (29. August 2010) dann an Wetterbedingungen zu bieten hatte, war nicht so berauschend.

Starker Wind, gelegentlich etwas Regen, mächtige Schauer, dann ein paar Sonnenstrahlen..... und trotzdem ging eine fröhliche Schar auf die Reise.

Nördlich um Drevenack und Lackhausen herum, natürlich mit einem stärkenden Zwischenstopp wurde über die Haminkelner Landstraße schließlich die Kaserne in Blumenkamp erreicht. Dort nahm der Greifvo-

gel-Experte Karl-Heinz Peschen die Reisegesellschaft in Empfang.

Das, was Karl-Heinz Peschen zu vermitteln versuchte, war schon beeindruckend. Auch wenn seine Einstellung zu denen, die nicht so auf die Natur und ihre Lebewesen fixiert sind, wie er, nicht von allen Beifall fand, so war doch deutlich, dass sich hier jemand seit Jahrzehnten für Greifvögel einsetzt, die Hilfe benötigen. So machte er auch deutlich, dass viele seiner Besucher in der Greifvogelstation nicht die Kenntnisse und das Verständnis für die Umwelt, die Natur und die Kreaturen haben, um mit diesen zu einem vernünftigen Zusammenleben zu finden. Seine Kritik ging vor allem auch dahin, dass die an der Erziehung junger Menschen beteiligten



Ein Angriff auf Werner Capell-Höpken.

Foto: Birgit Hähnel



Bekleidung und Getränke waren der Witterung angepasst. Foto: Birgit Hähnel

Personen nicht in der Lage seien, diesen jungen Menschen entsprechendes Wissen zu vermitteln.

Es war schon ein engagierter Vortrag und es wurde wohl allen deutlich, dass der ehemalige Berufssoldat sein Verhältnis zur Umwelt, zur Natur, zu den Greifvögeln „lebt“.

Auch beim anschließenden Mittagessen gab es noch einige Diskussionen, die auch die Ansichten und Methoden des Leiters der Greifvogel-Station in der Blumenkamper Kaserne zum Inhalt hatten. Aber, das leckere Essen im Haus Blumenkamp, serviert von der Familie Wilhelm Busch, führte entspannt in den Nachmittag hinein, auch wenn es zwischendurch draußen mächtig schüttete.

Vom Blumenkamp führte der Weg dann durch Lackhausen zum Bau-

ernhof der Familie Heinrich Buchmann. Es gab eine kurze Hofführung und Heinrich Buchmann und seine Frau beantworteten bereitwillig Fragen zu den Tieren, den Melkeinrichtungen, den Pferden usw.. Schließlich gab es noch einen kleinen Umtrunk, frisch gemachte „Ballebeuskes“ und dann ging es weiter zur nahegelegenen „Beerenschläuse“. Dort warfen die Reisenden noch einen Blick auf die

„Fischtreppe“ und dann ging es weiter bis zum Drevenacker Landhauscafé von Frau Elisabeth Selders.

So ein leckeres Stück Kuchen (die Auswahl war wieder sehr schwer, bei dem reichhaltigen Angebot) war der richtige Abschluss dieses Ausfluges. Schließlich fuhren die Fahrrad fahrenden Kirchenchormitglieder sowie die mit dem PKW nachreisenden Sängerinnen und Sänger und Begleiter wieder nach Hause.

Ein schöner Tag, aufgelockert durch Regen, Wind, Sonne, leckeres Essen, gute Laune, markige Sprüche eines Natur- und Greifvogel-Liebhabs, ging zu Ende.

Danke dem Festausschuss! Es war alles so gut organisiert, dass es keinen „Platten“ gab!

Wilhelm Brücker

Seit 60 Jahren aktiv im Drevenacker Kirchenchor

Der evangelische Kirchenchor konnte in diesem Jahr ganz besondere Jubilare ehren, und das war auch ein Grund zu danken.

Mit einer Feier im Gemeindehaus am 12.9.2010 fand der Chor den angemessenen Rahmen dafür.

Hertha Spickermann, Hilde Boveland, Gerda Krebbing, Erika Buchmann und Chorleiter Jürgen Wegener standen dabei im Mittelpunkt.

Seit 60 Jahren singen Hertha Spickermann, Hilde Boveland und Gerda Krebbing im Drevenacker Kirchenchor. Über 6 Jahrzehnte haben sie dem Chor die Treue gehalten und waren während der gesamten Zeit mit viel Freude am Singen bis zum heutigen Tage aktiv.

Noch nicht ganz so lange dabei ist Erika Buchmann. Sie blickt auf 40 Jahre aktives Singen zurück. Ihr galt ebenfalls ein herzlicher Dank.

Den Kirchenchor leitet seit 30 Jahren Jürgen Wegener. Natürlich erhielt er ebenfalls ein Dankeschön und herzlichen Applaus.



(von links): Hilde Boveland, Erika Buchmann, Jürgen Wegener, Gerda Krebbing, Hertha Spickermann.

Foto: J. Rademacher

Pfarrer Helmut Joppien sprach im Gottesdienst den Dank der Kirchengemeinde aus. Anschließend überreichte er im Gemeindehaus Blumen und kleine Geschenke vom Chor und der Kirchengemeinde sowie Urkunden und Dankbriefe vom Verband der evangelischen Kirchenchöre an die Jubilare. Die Vorsitzenden Isolde Ufermann und Elfriede Rademacher übermittelten die Glückwünsche des Chores.

Es schloss sich ein gemütliches Beisammensein mit Gesang, leckerem Essen und einigen von Wilhelm Brückner vorgetragenen Gedichten an.

Für die musikalische Untermalung sorgte Helmut Joppien mit der Oboe.

Interessierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen.

***Geprobt wird dienstags
ab 20.00 Uhr im Gemeindehaus.***

Dank an alle, die unsere Jubiläumsfeier so festlich und unterhaltsam vorbereitet und gestaltet haben!

W.B. und E.R.

Gemeinde Unterwegs –

Wandern mit der evangelischen Kirchengemeinde im Elbsandsteingebirge

Schon früh hatten wir uns entschlossen, an der diesjährigen Wanderung der evangelischen Kirchengemeinde teilzunehmen.

Auch wenn der Start um 5:15 Uhr sich noch in der Dunkelheit zugetragen hat, so hat sich doch jeder gern darauf eingelassen, und es war von Beginn an eine von Gruppeneist und gemeinsamer Zielsetzung geprägte Stimmung.

Der erste Tag „gipfelte“ in diesem Sinne mit einem Aufstieg zum Kipp-



Foto: H. Joppien



Foto: S. Bohnkamp

horn, einem 500 Meter über N.N. gelegenen Aussichtspunkt. Wegen der erheblichen Anstrengung beim Aufstieg ab einem Niveau von 120 Metern über N.N. trennte sich die Gruppe. Wobei der größere Teil der Gruppe den bequemerer Rückweg über einen befestigten Wirtschaftsweg wählte.

Wie ein roter Faden zog sich über die gesamte Zeit der Wanderung ein abendliches Treffen, bei dem neben den Plänen für den nächsten Tag auch ausgiebig gesungen wurde. An einem Abend wurde von Herrn Augustin sogar ein eigenes Programm mit der Gitarre gestaltet. Ebenfalls wurden jeden Abend von Herrn Joppien Sinnsprüche verteilt, die entweder laut vorgetragen oder einzeln still gelesen, jedem neben dem ge-



Foto: E. Eichelberg

meinsamen Tun auch Gelegenheit boten, über das eigene Handeln, die Gesellschaft und über die Rolle des Glaubens und die Sozialisation zu reflektieren.

Besondere Erwähnung bedarf die Führung des Geologen, Herrn Reichenstein, zum Pfaffenstein. Er erläuterte uns in einer persönlich gewinnenden Art die Entstehung der Topographie des Elbsandsteingebirges einschließlich der geologischen Grundzüge.

Die Reise nach Decin in Tschechien, wie auch die Wanderung durch die in der Nähe gelegenen Tyssaer Wände, stellte ebenfalls einen Höhepunkt dar. Herausragend waren Schloss, faszinierende Steinformationen und die Rast in dem größeren Blockhaus, die den Teilnehmern wahrscheinlich in guter Erinnerung geblieben ist. Die Wirtin verblüffte mit Ihren Rechenkünsten bei der Abrechnung und gab mit ihrer bestimmenden Gastlichkeit ein gutes Beispiel dafür, dass es einer besonderen Gabe bedarf, um in einer

fast ausschließlich von Tourismus geprägten Gegend als Halbgriechin Lebensfreude und wirtschaftlichen Erfolg vereinen zu können.

Auch der Ausflug nach Dresden, mit einer Stadtführung im wieder aufgebauten historischen Stadtkern und der Gottesdienst in der Frauenkirche, war ein bleibendes Erlebnis.

Die Führerin hatte in besonders authentischer Weise den Charme von alten und alternden Gebäuden beschrieben. Deutlich wurden auch die nach der Wiedervereinigung begangenen Planungsünden der Stadt. Nicht vollständig erfüllt wurden die

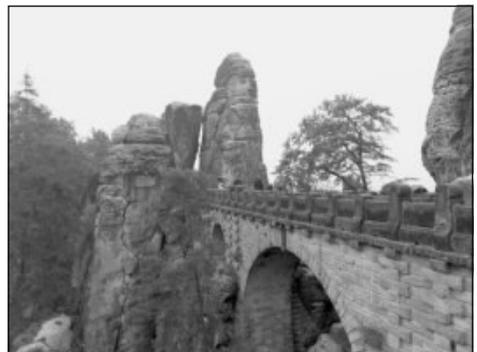


Foto: Pfennighausen

Erwartungen an die Neustadt. Die vollmundig beschriebenen Szenen viertel wirkten teilweise gespenstig leer.

Jedem die Gelegenheit zu geben, diese Gemeinsamkeit zu erkennen und zu erleben, ist das Verdienst von Herrn Joppien, der nicht nur durch gemeinsame Reflektion und Gesang die Sozialisation jeden einzelnen erleben lässt, sondern auch durch flexible Gestaltung und Begleitung der Gruppe ein positives Erlebnis erzeugt.

Auf diese Weise sind wir sicher, sagen zu können, es ist nicht die Frage ob, sondern nur wohin wir mit der Kirchengemeinde reisen werden.

Drevenack, den 31.10.2010
B. und S. Bohnekamp

Wer hilft der Frauenhilfe?

Abschied von Erika Dickmann als Leiterin

Die „fünf Sprachen der Liebe“ standen im Mittelpunkt des Jahresfestes. Brauchen Sie vor allem Geschenke? Oder ist Ihnen wichtiger, Zeit mit Ihrem Partner zu haben? Oder ist Zärtlichkeit das Wichtigste für Sie, oder immer mal wieder ein lobendes Wort? Oder entscheidet sich doch an

der Hilfsbereitschaft im Haushalt, ob Sie glauben können, dass Ihr Mann Sie liebt? Jeder setzt da andere Akzente. Dr. Ute Horn erzählte sehr lebensnah aus ihrer Familie und erschloss den Zuhörenden manches Aha-Erlebnis.

Beim Jahresfest musste die Frauenhilfe auch Abschied nehmen von ihrer Vorsitzenden. Erika Dickmann legte das Amt wegen familiärer Verpflichtungen nieder.

Frau Heidermann als Alt-Vorsitzende bedankte sich im Namen aller Frauen mit sehr persönlichen Worten für das Engagement in den vergangenen Jahren und warb um Verständnis: Familie geht vor!

Nun aber braucht die Frauenhilfe Unterstützung. Da es noch keine neue Leitung gibt, werden auch für einzelne Nachmittage Verantwortliche gesucht. Im Januar soll im Kreis der Bezirksfrauen über das weitere Vorgehen beraten werden.

Wer sich, und sei es nur für die Gestaltung eines Nachmittags, mit einbringen möchte, ist herzlich willkommen. „Unsere Frauenhilfe kann doch jetzt nicht einfach den Bach runter gehen.“ So ähnlich habe ich es beim Jahresfest gehört. Und das denke ich auch.

H. Joppien, Pfarrer

Viel Beifall für „Die Kaktusblüte“

Um Verwirrungen der besonderen Art geht es in den Stücken des Buchenstraßentheaters Drevenack. Da macht die neueste Komödie „Die Kaktusblüte“ keine Ausnahme.

Bei der Premiere im Gemeindehaus hatte das Publikum viel Spaß an den Konfusionen, die durch die Notlüge von Zahnarzt Dr. Julius Dahlmann entstand. Mit viel Beifall wurden die Akteure Achim Piechocki, Simone Kelm, Gudrun Piechocki, Hermann van Rissenbeck, Edgar Brommer und Bettina Haas belohnt. Doch



*Text: Quelle NRZ Wesel
Foto: Gerd Hermann*

auch für Hilde Seiffert (Souffleuse), Lutz Sühling (Bühne) und Regisseurin Claudia van Rissenbeck gab es am Ende der Aufführung jede Menge Applaus.



Die vor 60 Jahren Konfirmierten trafen sich zur Diamantkonfirmation in der Kirche, und anschließend im Haus Krudenburg. Foto: Willi Hüttemann

denn mal tschüss

Abschied von drei Mitarbeiterinnen

Fast zwei Jahrzehnte hat jede mit ihren Gaben unsere Gemeinde mitgestaltet: Elisabeth Köster im Kindergarten team, Rita Platz als Küsterin und Gisela Sauspeter, früher im Gemeindebüro, zuletzt im Redaktionsteam. Die beiden erstgenannten haben wir im Gottesdienst zur Kofferausstellung verabschiedet, und ihnen für den weiteren Lebensweg etwas in den Korb bzw. Rucksack gepackt. Noch einmal vielen Dank für alles Engagement. Auch Frau Sauspeter danken wir für die lange Mitarbeit und wünschen ihr und ihrem Mann für den neuen Lebensabschnitt alles Gute. H. Joppien

Ein paar Zeilen aus Frau Sauspeters Abschiedsbrief:

Je älter man wird, desto törichter und weiser wird man, denn wie sonst, könnte ich den vielen Fragen unseres Abschieds aus Drevenack begegnen.

Wir tauschen gegen einen Ort, der uns alle Wünsche unseres Alters erfüllt, nämlich das älteste Fürstenbad Deutschlands mit viel Kultur.

Der Abschied fällt uns sehr leicht, denn unser neues Zuhause ist schlicht ein Traum hoch oben auf dem Berg gelegen.



*Das Foto wurde von der
Bad Pyrmont Tourismus GmbH
zur Veröffentlichung freigegeben.*

Die Fragen nach unseren schönen und geliebten Chören – wir singen wieder, und ich bin schon in der Kirchengemeinde Bad Pyrmont engagiert.

Dem Einwand, „einen alten Baum verpflanzt man nicht“, wird widersprochen.

Ja, denn mal tschüss, ich lasse von mir hören

Eure / Ihre

Getauft wurden

Max Janzen	Lucas Scholten
Henk Piekarczyk	Chiara Schneidewind
Maya Korhauer	Dave Hüfing
Katharina Tilp	Glenn Hüfing
Caroline Tilp	Clara Middelman
Noah Königstedt	Vitali Gauch
Annabell Smieszkol	Diana Gropp
Luis Smieszkol	Yevgenija Gropp
Aaron Luca Schulte (Wesel)	Eduard Wassiljev
Elena Scholten	Artur Wassiljev

Getraut wurden

Dr. Stefan Juranek und Dr. Katrin Paeschke
Stefan Thomat und Martina geb. Czapla

Silberne Hochzeit

Albert Willich und Elisabeth geb. Kamperdick-Voss
Arnd Maske und Gudrun geb. Heidemann

Goldene Hochzeit

Erwin Moschüring und Hannelore geb. Schlümer
Heinrich Schwiese und Annemarie geb. Groß-Fengels
Kurt Maske und Elsbeth geb. Heiermann

Beerdigt wurden

Friedrich Reinke, 83 Jahre (aus Hünxe)
Heinrich Heyermann, 85 Jahre
Friedhelm Bergmann, 59 Jahre
Elfriede Leipner geb. Driesen, 86 Jahre
Willi Thomzik, 88 Jahre
Sieglinde Palka geb. Mund, 73 Jahre



Die Insel

im Grünen

Seniorenwohnanlage Bossow-Haus

der evangl. Stiftung Lühlerheim

- vollstationäre Pflege
- 60 Einzelzimmer
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- ruhige waldreiche Lage
- kostenloser Fahrdienst für alle Gelegenheiten (Arztfahrten, Einkäufe etc.)
- Cafe und Bouleplatz

Kontakt:

Marienthaler Straße 10

46514 Schermbeck

Telefon: 02856/290

Fax: 02856/291133

www.luehlerheim.de





**Wir danken für die Spenden und Kollekten
die von August 2010 bis Oktober 2010 zusammengekommen sind:**

Spenden

für den Gemeindebrief.....	30,00 €
für die Kirchenfenster.....	50,00 €
für das Jugendhaus Damm.....	50,00 €
für die Diakonische Aufgaben in der Kirchengemeinde	45,00 €

Gottesdienstliche Kollekten

Klingelbeutel für die Diakonie	562,38 €
für die Hospizinitiative	62,15 €
für Brot für die Welt, „Pakistan-Hilfe“	870,32 €
für die Telefonseelsorge Niederrhein.....	71,51 €
Landeskirchliche Kollektenzwecke.....	1.425,35 €

Kollekten bei Beerdigungen

für die Diakoniestation	834,24 €
für die Kirchenfenster	277,22 €

Kollekten bei Trauungen und Traujubiläen

für Familienzentrum/Waldstrolche	163,51 €
für den Gemeindebrief.....	191,52 €
für den Sinnesgarten Lühlerheim	212,98 €
für die Kirchenfenster	471,59 €
für die Kirchenrenovierung	522,26 €
für das Jugendhaus Damm.....	153,82 €
für Gänseblümchen eV, Voerde	84,92 €

Wichtige Telefonnummern der Gemeinde

Gemeindebüro
Pfr. Joppien / A. Kruse
0 28 58 / 26 74 Fax: 0 28 58 / 27 01

Pfarrer Herzog (Lühlerheim)
0 28 56 / 90 18 70

Friedhof, Herr Althoff
0 28 53 / 41 93

Gemeindehaus Drevenack
0 28 58 / 10 96

Jugendhaus Damm
0 28 53 / 50 53

Jugendhaus Damm, Fr. Gorecki
0 28 53 / 3 93 26

Familienzentrum Drevenack
Integrative KiTa
„Die Waldstrolche“
0 28 58 / 64 41

Küsterin Frau Schmitz
02 81 / 2 06 81 82

Beratungsstelle für Ehe-, Familien-
und Lebensfragen sowie
Schwangeren- und Konfliktberatung
02 81 / 1 56 - 75

Diakonisches Werk / Lutherhaus
02 81 / 1 56 - 12

Gemeindegewerkschaft
(Diakoniestation)
02 81 / 1 06 - 29 70

Hospiz-Initiative Wesel
02 81 / 1 06 - 29 77

Krankenhauseseelsorge:
Ev. Krankenhaus, Pf'rin Gawehn
02 81 / 1 06 - 1

Marienhospital, Pf'rin Holthuis
02 81 / 1 04 12 79

Palliativ-Station Ev. Krankenhaus
02 81 / 1 06 - 23 50

Telefonseelsorge Niederrhein
(kostenlos)
08 00 / 1 11 01 11

Unser Presbyterium:

Helmut Joppien, Pfarrer, Vorsitzender.....Tel. 0 28 58 / 26 74

Werner Bußmann, stellv. Vorsitzender.....Tel. 0 28 58 / 8 22 68

Wolfgang Schulte, FinanzkirchmeisterTel. 0 28 58 / 5 59

Hartmut Neuenhoff, Baukirchmeister.....Tel. 0 28 53 / 42 43

Andreas Amerkamp, Wilma Dames, Christoph Holloh, Gertrud Hülsmann,

Klaus Lehmann, Brigitte Neu, Elfriede Rademacher, Reinhard Schmitz,

Christoph Ufermann, Annette Ulland

Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefs kann von den Verteilenden
am 1. März 2011 abgeholt werden.

Redaktionsschluss: 7. Februar 2011, 12 Uhr.

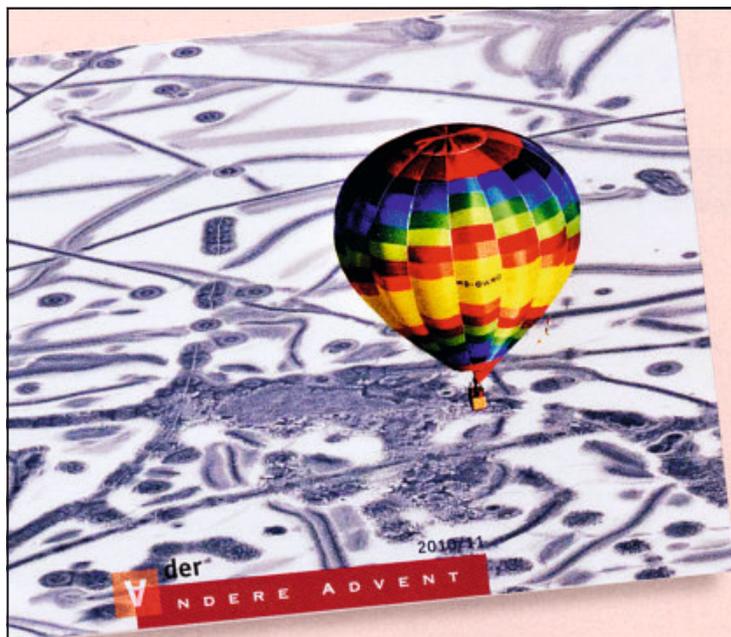
Auflage: 1650 Stück.

Redaktion: Andreas Amerkamp, Gisela Heumann, Helmut Joppien (verantwortlich im
Sinne des Presserechts), Klaus Ladda, Gisela Sauspeter.

Evangelische Kirchengemeinde Drevenack, Kirchstr. 6, 46569 Hünxe-Drevenack,
Tel. 0 28 58 - 26 74, Fax 0 28 58 - 27 01.

Email: gemeindebuero@kirche-drevenack.de - Homepage: <http://www.kirche-drevenack.de>.

Bankverbindung: VB Rhein-Lippe, Kto.: 760 1069 029, BLZ 356 605 99



*zur erde
vom himmel
schwebend
ein kind
landeplatz:
dein
winterliches herz*

Weihnachtsduft

Du liegst wohligh im Bett, der Himmel schwankt zwischen Winternacht und Morgenblau, da kriecht ein Geruch in deine Nase. Tannenbaumnadeln. Herb und süß und wie früher, als du klein warst und am Weihnachtsmorgen unter dem Berg voll Federbett lagst und der Christbaum nebenan lockte und die ausgepackten Geschenke darunter. Und du fühltest, alles ist richtig, alles ist ganz. Du denkst an die vielen Weihnachten danach, die nicht alle schön waren, aber die Gerüche sind geblieben.

Die Gerüche sind deine Heimat, dein Seelenkissen. Der Geruch von Schnee am Morgen, Wunderkerzen und Maronen, ein angerissenes Streichholz, der Geruch der Parfums der Damen in der Mitternachtsmette, Puter und Wachs, Mistelzweige über der Tür, Schokokringel und Räuchermännchen. Das alles kannst du auch jetzt riechen, deine Erinnerung hat es gespeichert. Und du fühlst dich geborgen darin, und plötzlich fragst du dich, ob Gott wohl einen Duft hat.

Ob man ihn, wenn denn schon nicht sehen, so doch vielleicht riechen kann. Und du brauchtest nur einzuatmen.

Susanne Niemeyer

Quelle: Gedicht, Text und Bild sind dem Kalender *Der Andere Advent* entnommen.
www.anderezeiten.de